

Sicherheit: Leistungsausweis stimmt

Sicherheitsbericht neu nach Wirkungsgruppen gegliedert

Statistiken über den weltweiten Luftverkehr zeigen, dass die Unfallrate 2009 eine der niedrigsten in der ersten Dekade des 21. Jahrhunderts gewesen ist. Die vorläufigen Daten der Europäischen Agentur für Flugsicherheit (EASA) weisen für vergangenes Jahr die tiefste je registrierte Zahl tödlicher Unfälle in der gewerbmässigen Luftfahrt der 31 Mitgliedstaaten (inklusive die Schweiz) aus.

Die Werte für die Schweizer Aviatik im Jahr 2009 sind in etwa vergleichbar mit denjenigen der EASA. In der kommerziellen Luftfahrt gab es keine Unfälle. Die allgemeine Luftfahrt verzeichnete 33 Unfälle mit kleinen Fluggeräten, bei denen drei Menschen ums Leben kamen. Bei den Helikopter-Operationen ereigneten sich zehn Unfälle, die zwei Tote forderten. Die im Schweizer Luftfahrtsystem vorhandenen Hauptrisiken betreffen überwiegend diese beiden Kategorien. Sowohl für die allgemeine Luftfahrt wie für die Helikopter-Operationen ist die dem BAZL vorliegende Datenmenge jedoch zu gering, um schlüssige Folgerungen zur Entwicklung der Sicherheit machen zu können.

Gesamthaft hat die Schweizer Luftfahrt 2009 nach Einschätzung des BAZL in Sachen Sicherheit eine gute Leistung erbracht. Die Kennzahlen haben sich gegenüber dem Vorjahr weiter verbessert und gemessen an den europäischen Werten liegen sie ebenfalls besser. Dieses Niveau gilt es in den folgenden Jahren mindestens beizubehalten, nach Möglichkeit jedoch weiter zu erhöhen. Ansatzpunkte dafür sind die neu eingeführten Sicherheits-Management-Systeme in der Industrie und die Förderung einer hohen Sicherheitskultur mit einem offenen Meldewesen über sicherheits-

relevante Ereignisse. Ein offenes Meldewesen zeichnet sich durch eine hohe Toleranz gegenüber Fehlern aus, was die Bereitschaft, Missgeschicke zu melden, fördert. Und je umfassender Fehler gemeldet werden, je adäquater lassen sich Massnahmen treffen, um solche künftig zu vermeiden.

2009 führte das BAZL in der Schweizer Luftfahrtindustrie 481 Audits und 540 Inspektionen durch. Im Vergleich zum Vorjahr bedeuten diese Zahlen eine Zunahme um knapp 10 Prozent. Zusätzlich zu den Kontrollen, ob die Unternehmen die gesetzlichen Vorgaben zur Gewährleistung eines möglichst hohen Sicherheitsniveaus einhalten, wird die Aufsichtstätigkeit des BAZL zunehmend durch die Erkenntnisse aus dem Sicherheits- und Risiko-Management beeinflusst. Das Amt richtet mit anderen Worten den Fokus seiner Überwachungsaktivitäten immer stärker auf jene Bereiche, in denen die Daten aus der Aufsichtstätigkeit und die von der Industrie gemeldeten Vorfälle einen negativen Trend oder Unterstützungsbedarf zeigen. So legte das Amt 2009 unter anderem einen Schwerpunkt auf die Sensibilisierung von Piloten für die nach wie vor zunehmenden Luftraumverletzungen (Einfliegen in ein von der Flugsicherung kontrolliertes Gebiet ohne vorherige Freigabe). Zudem führte es den Support der Industrie bei der Einführung von Sicherheits-Management-Systemen fort.

Bei der Gliederung des Sicherheitsberichts hat das BAZL für 2009 eine Änderung vorgenommen. Anstatt nach den Zuständigkeitsbereichen der drei Sicherheitsabteilungen Flugtechnik, Flugbetrieb und Infrastruktur sind die Erkenntnisse über die Aufsicht und die gemeldeten Vorfälle neu nach Wirkungsgruppen unterteilt. Unter Wirkungsgruppen sind die verschiedenen Sparten zu verstehen, die der Aufsicht durch das BAZL unterstehen. Diese sind wie folgt definiert: Kommerzielle Flugbetriebe, allgemeine Luftfahrt, Helikopterbetriebe, Flugsicherung, Flugplätze, Flugtechnik (Entwicklungs-, Herstellungs- und Unterhaltungsfirmen).

Aufsichtsaktivitäten des BAZL

